

Referenten und AG-Leiter

Darboe-Bergmann, Helga – Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizin; Oberärztin Tagesklinik und psychiatrische Institutsambulanz des Heinrich-Sengemann-Krankenhaus in Reinbek.

Dinzad, Tareq – Fachkrankenpfleger, geschlossene Kriseninterventionsstation, Neustadt in Holstein.

Flöter, Annika – Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeutin, Institut für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie des UKE, Präventionsambulanz, Hamburg.

Hacke, Wolfgang – Dipl. Soz.Päd., Fachbereichsleitung „Therapiezentrum Psychose und Sucht“, Hamburg.

Jückstock, Vivian – Dipl.-Psych., Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Institut für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie des UKE, Präventionsambulanz, Hamburg.

Kerstan, Andrea – Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeutin, Mitarbeiterin der "Integrierten Versorgung" am UKE und niedergelassen in eigener Praxis, Hamburg.

Klöpper, Michael – Dr. med., Arzt für Psychotherapeutische Medizin - Psychoanalytiker (DGPT) - bis Ende 2015 in eigener Praxis tätig, seitdem ausschließlich als Supervisor und Dozent.

Köster, Simon – Fachkrankenpfleger in Ausbildung, geschlossene Kriseninterventionsstation Neustadt i. H.

Licht, Betül – Krankenschwester für Psychiatrie, Tanztherapeutin, Psychosoziale Hilfen ASP.

Selig, Holger – Dipl.-Musiktherapeut (FH), Arbeitsfelder: allg. Psychiatrie, Gerontopsychiatrie, Geriatrie; Hamburg, Neustadt i.H..

Stracke, Robert – Dr. med., Chefarzt Fachrankenhaus Hansenbarg für Abhängigkeitserkrankungen; Psychiater und Psychotherapeut, Suchtmedizin, Sozialmedizin.

Tiras, Nur – Dipl. Päd., Familientherapeutin, Psychosoziale Hilfen ASP, Psychosoziale Beratungsstelle Flüchtlinge, Hamburg.

Voigtel, Roland – Dr. phil., Dipl.-Psych., Dipl.-Polit., niedergelassen als Psychol. Psychotherapeut, Arbeitsfeld Psychoanalyse, tiefenpsychol. Psychotherapie, Supervision, Berlin.

Wendt-Ahlenstorf, Jan Christian – Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeut, Leitung des Beratungs- und Begegnungszentrums Bergedorf.

Wilke, Gerhard – Ethnologe, Gruppenpsychoanalytiker, Großgruppenleiter und -supervisor, Coach und Organisationsberater, London.

Organisatorisches

Die Anmeldung erfolgt bis **spätestens 25.10.2018** mit dem beigelegten Anmeldecoupon. Sie wird gültig mit dem Eingang der Tagungsgebühr auf dem unten angegebenen Konto.

Überweisung bitte auf unser Konto:

IBAN: DE51 2001 0020 0560 9242 07

Verw.-zweck: Name des Teilnehmers

Kostenfreie Absage bis 07.09.18.

Rücktrittsgebühr von 50 % des Tagungsbeitrages bis 15.10.18. Danach keine Rückerstattung.

Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung:

	Zahlungseingang	
	bis 7.9.2018	ab 10.9.2018
NAPP-Mitglieder		
Studierende, PiA, Genesungs-		
begleitende	35 €	60 €
Pflegekräfte, Soz.-Päd.		
u. Kreativtherapeuten	135 €	160 €
Ärzte, Psychologen etc.	180 €	205 €

Nichtmitglieder

Studierende, PiA, Genesungs-		
begleitende	45 €	70 €
Pflegekräfte, Soz.-Päd.		
u. Kreativtherapeuten	150 €	175 €
Ärzte, Psychologen etc.	200 €	225 €

Geselliges Abendessen (Freitag)

für alle 26 € 26 €

Die Akkreditierung bei der Ärzte-/Psychotherapeutenkammer Niedersachsen ist beantragt.

Unterkünfte:

Reservierte Kontingente zu Sonderpreisen bestehen bei Anmeldung vor dem 10.9.2016 im **DORMERO Hotel Altes Kaufhaus Lüneburg**, Kaufhausstr. 5, 21335 Lüneburg, Tel. 030-20213 300. www.dormero.de/hotel-altes-kaufhaus

Weiterhin empfehlen wir:

Hotel Seminaris, Soltauer Str. 3, 21335 Lüneburg, Tel. 04131 / 713-0.

www.seminaris.de/hotels/seminaris-hotel-lueneburg.html

Hotel Heidpark, Vor dem Neuen Tore 12, 21339 Lüneburg, Tel. 04131/6732-0, www.hotel-heidpark-lueneburg.de

Jugendherberge Lüneburg, Soltauer Str. 133, 21335 LG, Tel. 04131/41864, www.jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/lueneburg307/portraet



13. Öffentliche Tagung der NAPP

Norddeutsche
Arbeitsgemeinschaft
Psychodynamische Psychiatrie
e.V.
(www.napp-info.de)

„...und wie
halten Sie es mit
der Sucht?“

Psychodynamische
Zugänge zwischen
Abwehr und Akzeptanz

am 2. und 3. November 2018
in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg,
Am Wienebütteler Weg 1, 21339 Lüneburg

Wie halten Sie es mit der Sucht?

Wohin man auch schaut in unseren professionellen Hilfelandschaften: Kaum jemand – außer den Spezialisten – möchte wirklich etwas mit „der Sucht“ zu tun bekommen.

Was können die Gründe für diese Vermeidung sein? Gerade angesichts der Tatsache, dass Suchtphänomene so weit verbreitet sind, muss diese Frage gestellt werden.

Aus Sicht der allgemeinen Psychiatrie, Psychotherapie, Eingliederungshilfe ist für das Süchtige immer zuerst eine andere Stelle zuständig. Regelhaft wird Abstinenz verlangt, bevor „richtig“ therapeutisch gearbeitet werden kann.

Demgemäß gibt es ein eigenes, spezialisiertes Hilfesystem, wohin der / die Süchtige geschickt werden kann. Dieses erscheint als eine Welt, mit ganz eigenen Vernetzungen, Regeln, Kulturen. Implizit wird der Gedanke genährt, dass „Sucht“ etwas „ganz anderes“ ist als alle anderen psychischen Störungen. Einmal abgesehen von den teilweise fatalen Auswirkungen dieser Spaltungen im System auf die Betroffenen stellt sich die Frage, weshalb „der Sucht“ dieser Alien-Status zukommt?

Weshalb wird, zum Beispiel, den von einer Suchterkrankung Betroffenen auferlegt, als Erstes ihr Symptom zum Verschwinden zu bringen? Weshalb gilt hier nicht die ansonsten bewährte psychodynamische Haltung, die Arbeit mit und an den Symptomen zu beginnen und darauf zu bauen, dass die Notwendigkeit zu ihrer Aufrechterhaltung nach und nach gemindert werden kann? Inwiefern darf man solcherart Reaktionen als Ausdruck einer „institutionalisierten Abwehr“ (Mentzos) auffassen?

Wir finden, es ist an der Zeit, sich der Abwehr zu stellen, d. h. sie zu hinterfragen und andere Perspektiven zuzulassen. Als Belohnung winken öffnende, anregende Erkenntnisse, wie bspw. diejenige, dass „Sucht“ ein ungemein facettenreiches Themenfeld sein kann!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns eine gelingende Tagung mit vielen Impulsen und fruchtbarem Austausch, nicht zuletzt in der Großgruppe!

Das Vorbereitungsteam: Dr. Gitta Strehlow, Dr. Ingo Engelman, Dr. Claas Happach, Dr. Tomas Müller-Thomsen, Manfred Groß, Betül Licht, Tareq Dinza, Dr. Günther Lurz, Dr. Hans Schultze-Jena, Reinhard Sefke, Jan Christian Wendt-Ahlenstorf

Programm

Freitag, 2. November 2018

12:30-14:00 Mitgliederversammlung der NAPP

ab 13:00 Anmeldung im Tagungsbüro

15:00 Eröffnung der Tagung – Grußworte

Angela Schürmann, Ärztliche Direktorin der PKL,
Rolf Sauer, Geschäftsführer der PKL

Einführung in das Tagungsthema

Gitta Strehlow, 1. Vorsitzende der NAPP

15:30 Vortrag Roland Voigtel

**Rausch gegen Unglück. Sucht als Abwehr
und als strukturelle Störung**

16:45 Pause

17:15 Vortrag Vivian Jückstock und Annika Flöter

**Von suchender Lust und lustvoller Sucht -
Verständnis und Behandlung sog.
"sexueller Süchtigkeit"**

18:30 Pause

18:45 Großgruppe 1

Leitung Gerhard Wilke

20:30 geselliges Abendessen

Samstag, 3. November 2018

9:00 Eintreffen

9:15 Vortrag Michael Klöpper

Psychodynamische Aspekte der Sucht

10:30 Pause

11:00 Arbeitsgruppen Teil 1

12:30 Mittagessen

14:00 Arbeitsgruppen Teil 2

15:30 Pause

16:00 Großgruppe 2

Leitung Gerhard Wilke

17:30 Resümee und Ausblick

17:45 Ende der Tagung

Arbeitsgruppen

1. Arbeitsgruppe zum Vortrag
– Vivian Jückstock und Annika Flöter
2. Arbeitsgruppe zum Vortrag
– Roland Voigtel
3. Arbeitsgruppe zum Vortrag
– Michael Klöpper
4. Sucht in der Fremde
– Betül Licht und Nur Tiras
5. "Psychose und Sucht" - aus der Praxis einer
medizinischen Rehabilitationseinrichtung für
"Doppeldiagnosepatienten"
– Wolfgang Hacke
6. Verrückte Diamanten und Rollende Steine - Die
Musik(therapie), die Psychose und die Sucht
– Holger Selig
7. Erfahrungen mit ambulanten psychodynamischen
„Doppeldiagnose“-Gruppen (Konzept und Praxis
von PS-Gruppen)
– Jan Christian Wendt-Ahlenstorf und Andrea
Kerstan
8. Sucht als Symptom und immer auch eigenständige
Störung: Zur Notwendigkeit integrativer Behand-
lungsansätze bei einer komplexen Ätiologie und
krankheitsimmanenter Rückfälligkeit unter
besonderer Berücksichtigung von abhängigkeits-
kranken Menschen aus helfenden Berufen
– Robert Stracke
9. "Sucht und Trauma" - ein Versuch, interdisziplinäre
Ansätze anhand praktischer Beispiele zu
beschreiben
– Helga Darboe-Bergmann
10. Umgang mit mobilen Endgeräten im stationären
Rahmen
– Tareq Dinza und Simon Köster

Die Abstracts zu den Vorträgen und Arbeitsgruppen
sind auf der Homepage: www.napp-info.de zu finden.